



STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

GESCHÄFTSBERICHT

2021 / 2022



Inhalt

3	BERICHT DES VORSTANDES
6	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
9	LAGEBERICHT
23	JAHRESABSCHLUSS
24	BILANZ
26	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
31	ANHANG
46	BRUTTO-ANLAGENSPIEGEL
48	ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN
50	BESTÄTIGUNGSVERMERK
54	GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG
55	DIE GESELLSCHAFT

Content

59	REPORT OF THE MANAGEMENT BOARD
62	REPORT OF THE SUPERVISORY BOARD
65	MANAGEMENT REPORT
77	ANNUAL FINANCIAL STATEMENT
78	BALANCE SHEET
80	INCOME STATEMENT
85	NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS
100	STATEMENT OF CHANGES IN FIXED ASSETS
102	STATEMENT OF CHANGES IN PROVISIONS
104	INDEPENDENT AUDITOR'S REPORT
108	PROPOSAL FOR ALLOCATION OF PROFIT
109	THE COMPANY

V. L. N. R.: BENJAMIN SCHMID *Vorstand*, ALEXANDER CASPARY *Aufsichtsrat (Vorsitzender)*, ANDREAS KEUNE *Vorstand*

Ihr Partner am
Kapitalmarkt.



BERICHT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

auch für die Steubing AG ist das Geschäftsjahr 2021 / 2022 von den außergewöhnlichen geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt gewesen. Umso mehr freut es uns, dass wir auch in diesem herausfordernden Umfeld unsere Kundenbasis weiter ausgebaut und das Jahr wirtschaftlich erfolgreich abgeschlossen haben.

Die erste Hälfte unseres gebrochenen Geschäftsjahres war noch geprägt von dem zunehmenden Impffortschritt und der Beruhigung der pandemischen Lage. Dies ging einher mit hohen Börsenumsätzen, einer guten Marktperformance und vorsichtigen Hoffnungen auf eine konjunkturelle Erholung. Dieser zuversichtliche Tenor schlug sich zum Jahresende 2021 gleichfalls nieder in den ambitionierten Plänen der neuen Bundesregierung zur Beschleunigung der Energiewende. Parallel dazu wurde der DAX® auf 40 Mitglieder erweitert, um im deutschen Leitindex das große Spektrum des deutschen Kapitalmarkts besser zu repräsentieren.

Doch mit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine fand diese positive Grundstimmung ein jähes und unerwartetes Ende: Seit dem 24. Februar 2022 müssen wir zum ersten Mal seit Dekaden wieder Krieg auf europäischem Boden erleben. Dieser Krieg bereitet nicht nur unermessliches menschliches Leid, sondern stellt insbesondere die deutsche Wirtschaft vor immense Herausforderungen und bestimmt seither die gesamte politische Agenda.

Mit dem Überfall auf die Ukraine, den hohen Inflationsraten und der aufkeimenden Rezession hat die Verunsicherung unter den Anlegern spürbar zugenommen. Im Gegensatz zur Corona-Pandemie hat sich die Unsicherheit zum ersten Mal auf alle Asset-Klassen und sowohl über institutionelle als auch Privat-Anleger erstreckt. Bei unseren regelmäßigen Veranstaltungen für institutionelle Investoren war diese Zurückhaltung in einem bisher nicht bekannten Ausmaß spürbar. Auch strukturell zog der Beginn des Ukraine-Kriegs Veränderungen an den Kapitalmärkten nach sich: So wurden russische Handelsteilnehmer vom Westen sanktioniert und fielen als Kontrahenten weg. Hinzu kommen zu den oben genannten Herausforderungen die geopolitischen Risiken in Asien rund um die Rolle Chinas im Taiwan-Konflikt und darüber hinaus.

All diese Faktoren haben sich in der Entwicklung der Aktienmärkte niedergeschlagen. Notierte der DAX® am 05.01.2022 noch auf dem Höchststand von 16.271,75 Punkten, so erreicht er zum Ende unseres Geschäftsjahres am 30.06.2022 mit 12.783,77 Zählern den niedrigsten Stand. Auf das gesamte Geschäftsjahr bezogen war die Performance des DAX® rückläufig um 18,1%. Eine ähnliche Entwicklung war im breiter gefassten EuroStoxx 50 zu beobachten. So wurde der Höchststand mit 4.401,49 Punkten am 16.11.2021 erreicht, während der Tiefststand am 16.06.2022 bei 3.427,91 Punkten lag.

Das von der Steubing AG im Kundenauftrag gehandelte Volumen von Aktien und Anleihen blieb in der ersten Geschäftsjahreshälfte auf Wachstumskurs. Mit Beginn des Ukrainekriegs gingen die Volumina deutlich zurück. Im Vergleich zu den Spitzenwerten vor Kriegsausbruch halbierten sich zeitweise die Orders, während sich die Umsätze auf fast ein Viertel reduzierten.

In diesem volatilen Umfeld ist es der Steubing AG gelungen, die Kundenbasis weiter auszubauen und die Positionierung am Markt zu stärken. Im Bereich Service Trading Desk wurden neue Kundenmandate in signifikanter Größenordnung gewonnen, was Ausdruck unseres wettbewerbsfähigen Geschäftsmodells und unserer Stellung als zuverlässiger Handelspartner ist.

Im operativen Geschäft hat die Steubing AG trotz dieser widrigen Marktumstände ein positives Ergebnis erzielt. So liegt der Jahresüberschuss bei 4,255 Millionen Euro. Trotz eines Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr (8,575 Millionen Euro) ist dies ein überaus respektables Ergebnis, insbesondere vor dem Hintergrund, dass das vorherige Geschäftsjahr von außergewöhnlich günstigen Marktbedingungen geprägt war. Der Sonderposten "Fonds für allgemeine Bankrisiken" (§340g HGB) wurde um insgesamt 659.000 Euro auf 6,66 Millionen Euro erhöht. Das Eigenkapital der Steubing AG liegt auch zum Ablauf des Geschäftsjahres 2021 / 2022 mit 23,51 Millionen Euro bei über 50% der Bilanzsumme, die mit 44,18 Millionen Euro knapp unter dem Vorjahreswert liegt.

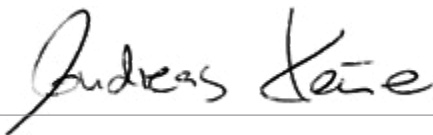
Auf Basis des Jahresüberschusses und der stabilen Finanzlage beträgt der Dividendenvorschlag 0,75 Euro (Vorjahr 1,50 Euro) je Aktie.

Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr blicken wir auf das erste vollständige Geschäftsjahr als mittleres Wertpapierinstitut nach den Bestimmungen des Wertpapierinstitutsgesetzes (WpIG) zurück. Auch wenn die aufsichtsrechtlichen sowie regulatorischen Rahmenbedingungen, insbesondere die aktuell nach wie vor nur im Entwurf vorliegenden Mantelverordnungen, über ein Jahr nach Inkraft-

treten der neuen Regulierung noch nicht vollumfänglich von der Politik verabschiedet wurden, so halten wir den Übergang für gelungen. Die Prozesse wurden und werden laufend angepasst um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen Genüge zu tun, bei möglichst fortschreitender Automatisierung.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 / 2022 hat für die Steubing AG neben allen wirtschaftlichen Aspekten eine weitere besondere Bedeutung: So haben wir in diesem Jahr das 35-jährige Bestehen der Steubing AG gefeiert. Dieser Anlass ist Ansporn und Motivation zugleich, den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre konsequent weiterzugehen. Unser Dank gilt dabei unseren Kunden und Geschäftspartnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit und das Vertrauen. Ebenso danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement, die Kundenbeziehungen und das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Dies bildet die Basis für zukünftiges Wachstum und die Stärkung unserer Positionierung als verlässlicher Partner am Kapitalmarkt – auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten.

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Im laufenden Geschäftsjahr 2021 / 2022 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Steubing AG regelmäßig beraten und überwacht.

Dies wurde zeitnah und kontinuierlich durchgeführt. Im Vordergrund stand die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft, ihre Entwicklungsperspektiven und Wachstumsideen, die jeweilige Marktsituation, regulatorische Vorschriften und Änderungen sowie sämtliche wesentliche Geschäftsvorgänge, die mit dem Vorstand in den vier Aufsichtsratssitzungen und in zahlreichen Einzelgesprächen besprochen wurden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat fortwährend und umfassend in seinen monatlichen Berichten schriftlich und mündlich über alle wesentlichen Kennzahlen der Steubing AG sowie über grundsätzliche Fragen der AG, der Geschäftspolitik und der Gesamtstrategie.

In regelmäßigen Abständen wurden der Aufsichtsratsvorsitzende sowie weitere Aufsichtsratsmitglieder durch Zurverfügungstellung der Protokolle von den Vorstandssitzungen informiert. Der Aufsichtsrat war demnach jederzeit über die Lage der gesamten AG informiert.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat über die Ertragslage, die sich – auch bedingt durch die Reaktionen der Finanzmärkte bzw. Anleger und Investoren auf den seit Februar gestarteten Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine – sehr volatil gestaltete und eine besondere Herausforderung darstellte. Mit dem Resultat der Verunsicherung der Marktteilnehmer, stark fallender Märkte und deutlich abschwächender Volumina. Außerdem wurde wie auch im Vorjahr intensiv über die Lage der Pandemie und die damit einhergehenden Corona Maßnahmen diskutiert. Die damit verbundenen Home-Office-Regelungen wurden ebenso besprochen, wie die, je nach Lage der Pandemie, schrittweise, mögliche Rückkehr zu einem Normalbetrieb.

Im Berichtszeitraum wurden vier ordentliche Sitzungen des Gremiums sowie eine virtuelle Hauptversammlung abgehalten.

Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende führte Gespräche mit den Vorstandsmitgliedern zur Vertiefung der Sachthemen innerhalb der jeweiligen Ressortbereiche. Ergänzend setzten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats anlassbezogen und wiederholt zum internen Austausch ohne Teilnahme von Dritten zusammen.

Die turnusmäßigen Revisionsprüfungen aus dem vergangenen Geschäftsjahr (u.a. Middle-Office, Handel Aktien und Renten, IT, sowie Spezialisten und Geldwäschebekämpfung) wurden ausführlich

besprochen. Dazu wurde zusammenfassend festgehalten, dass die gesetzlichen und betrieblichen Regelungen eingehalten wurden und die Steubing AG diesbezüglich über gute organisatorische Rahmenbedingungen verfügt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG in Frankfurt am Main hat in diesem Jahr zum ersten Mal geprüft und den Jahresabschluss der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister sowie den Lagebericht des Vorstandes unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Meldewesens am 19.10.2022 detailliert vorgestellt, einstimmig festgestellt und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Prüfungsbericht in einer separaten Sitzung detailliert erläutert.

Die Tagesordnung für die Hauptversammlung, die am 16.12.2022 stattfindet, wurde vorbereitet. Vorstand und Aufsichtsrat haben einstimmig beschlossen, die diesjährige Hauptversammlung aufgrund der Unwägbarkeiten und der von der Politik skizzierten Gefahren durch Covid-19, erneut virtuell abzuhalten.

Der Aufsichtsrat hat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen zu erheben sind und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht. Weitergehende Beschlüsse wurden von Vorstand und Aufsichtsrat nicht gefasst. Gemäß §172 Satz 1 AktG wurde der Jahresabschluss damit festgestellt.


Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat vollinhaltlich an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Steubing AG für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 / 2022.

Frankfurt am Main, 25. Oktober 2022



ALEXANDER CASPARY
Vorsitzender des Aufsichtsrates

- 
- 10** *Grundlagen der Gesellschaft*
- 11** *Wirtschaftliche und politische
Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr*
- 12** *Geschäftsverlauf*
- 13** *Wirtschaftliche Verhältnisse*
- 14** *Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren*
- 15** *Risikobericht*
- 17** *Nachtragsbericht*
- 17** *Prognose- und Chancenbericht*

LAGEBERICHT



*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022*

I. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Wolfgang Steubing GmbH wurde 1987 gegründet und mit notariellem Vertrag vom 28. Januar 1999 in die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister (nachfolgend Steubing AG) umgewandelt. Der Formwechsel wurde wirksam mit Eintragung im Handelsregister am 25. Mai 1999 unter HRB 47167. Die Gesellschaft unterhält eine unselbstständige Zweigstelle in Frankfurt am Main, Börsenplatz 4, die nicht im Handelsregister eingetragen ist. Mit Wirkung zum 26. Juni 2021 unterliegt die Steubing AG als mittleres Wertpapierinstitut dem Wertpapierinstitutsgesetz. Das Grundkapital der Steubing AG ist eingeteilt in 5.675.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Die Aktien lauten auf den Namen.

Die Steubing AG sieht sich als Handelspartner für institutionelle Kunden. Dabei bietet sie Wertpapierdienstleistungen über die gesamte Wertschöpfungskette im Wertpapiergeschäft an. Das **Fundament der Geschäftstätigkeit** bilden hierbei der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten, Optionscheinen, ETFs, gelisteten Fondsanteilen und börsengehandelten Derivaten an inländischen und ausländischen Handelsplätzen. Die Steubing AG verfügt neben der Erlaubnis zum Eigenhandel und Eigengeschäft über die Erlaubnisse zur Erbringung der Anlageberatung und Anlagevermittlung, zum Finanzkommissionsgeschäft, zum Emissions- und Platzierungsgeschäft, zur Abschlussvermittlung sowie zur Finanzportfolioverwaltung.

Die Steubing AG ist Mitglied an allen deutschen Börsen, ermöglicht Orderausführungen auf Xetra® und EUREX® und besitzt darüber hinaus direkte Onlinezugänge zu rund 50 internationa-

len Handelsplätzen auf fünf Kontinenten. Diese Infrastruktur wird ergänzt durch ein Netzwerk internationaler Korrespondenzbroker.

Geschäftsfelder des Unternehmens im Berichtszeitraum umfassen:

- **Vermittlungsgeschäft**

Im Vermittlungsgeschäft tritt die Steubing AG als Makler zwischen den an den Börsen in Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, München und Stuttgart zugelassenen Marktteilnehmern sowie auf dem außerbörslichen Markt auf. Des Weiteren führt die Steubing AG Orders für Kunden auf Xetra aus.

Darüber hinaus bietet die Steubing AG ihren Kunden die Möglichkeit, Orders an ausländischen Börsenplätzen auszuführen. In diesem Zusammenhang unterhält die Steubing AG Zugänge zu ausländischen Börsenplätzen in über vierzig Ländern, die entweder elektronisch oder telefonisch über lokale Broker in den jeweiligen Ländern erfolgen.

Grundlage des Geschäftsfeldes ist der Handel in börsennotierten Aktien, Anleihen, Optionscheinen, ETFs, börsengelisteten Fondsanteilen und Zertifikaten. Das Vermittlungsgeschäft wird ausschließlich mit institutionellen Kunden bzw. anderen Maklern getätigt.

- **Integriertes Orderflow Management (IOM)**

Ergänzend zum klassischen Vermittlungsgeschäft ist die Steubing AG auch Systempartner im Rahmen des elektronischen Order routings. Dabei bietet sie ihren Kunden die Möglichkeit, ihre Orders elektronisch über die Systemanschlüsse der Steubing AG an die jeweiligen inländischen und ausländischen Börsenplätze weiterzuleiten.

Im Rahmen des IOM-Geschäfts begleitet die Steubing AG den gesamten Lebenszyklus einer Order vom Monitoring beim Ordereingang bis hin zum Post-Trade-Reporting.

- **Spezialistentätigkeit**

Ein weiteres Tätigkeitsfeld im Rahmen des Vermittlungsgeschäftes stellt die Spezialistentätigkeit in über 9.000 Aktien und Anleihen dar. Dabei übernimmt die Steubing AG auf Xetra durch die Eingabe von Quotes die Funktion eines Informations- und Liquiditätsanbieters.

- **Institutionelle Kundenbetreuung**

Hier fokussiert sich die Steubing AG auf Beratung institutioneller Investoren und internationaler Banken und ist Partner bei der Durchführung großvolumiger Transaktionen (Blockhandel, Aktienrückkäufe, Ausführung strategischer Orders) mit gleichzeitiger Transaktionskostenanalyse.

- **Eigenhandel**

Der Handel für eigene Rechnung wird hauptsächlich während des Handelstages (Intraday) getätigt. Das Risikomanagement erlaubt hierbei nur Positionen im Rahmen eines definierten Limitsystems.

- **Designated Sponsoring**

Das Geschäftsfeld Designated Sponsoring ergänzt den Bereich Handel. Dabei nimmt die Steubing AG eine individuelle Betreuer- und Liquiditätsspenderfunktion im elektronischen Handelssystem Xetra für bestimmte Aktien bzw. Unternehmen wahr.

- **Derivatives Brokerage**

Für börsengehandelte Termingeschäfte (Futures & Options) bietet die Steubing AG Execution Services an der EUREX und weiteren globalen Börsen. Bei der Execution

sollen hierbei in erster Linie die Vorgaben der Kunden erfüllt werden, ob als Working Order oder Risk Price.

- **Service Trading Desk**

Im Bereich Service Trading Desk bietet die Steubing AG in- und ausländischen Banken, Finanzdienstleistern und Vermögensverwaltern die Möglichkeit des Outsourcings ihrer Order Execution. Im Vordergrund steht hierbei die Bereitstellung einer individualisierten Lösung für den Kunden, der hohe Ausführungsgrundsätze und Standards erwartet, sowie die Beratung bei der Ausführung strategischer Orders. Hierbei bietet die Steubing AG auf Kundenwunsch eine All-in-One Lösung neben der Orderausführung vom Reporting bis hin zu Clearing und Settlement.

- **Finanzportfolioverwaltung**

Im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung fungiert die Steubing AG als ausgelagerter Asset Manager für große Kapitalverwaltungsgesellschaften.

Die Steubing AG ist der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) zugeordnet. Des Weiteren ist die Steubing AG Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bwf) und im Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) sowie Fördermitglied im Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

II. WIRTSCHAFTLICHE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR

Das wirtschaftliche und politische Umfeld im Geschäftsjahr 2021 / 2022 war im ersten Halb-

jahr weiterhin weitestgehend geprägt von der weltweiten Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entscheidungen und Auswirkungen. Steigende Impfquoten nährten die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie und damit der restriktiven Maßnahmen; die verfolgte Niedrigzinspolitik der Notenbanken erhöhte weiterhin die sich im Umlauf befindliche Geldmenge und führte zu einer raschen Erholung des Welthandels.

Der DAX® notierte zu Beginn des Geschäftsjahres im Juli 2021 bei rund 15.600 Punkten, bevor er Mitte November 2021 mit 16.251 sein Jahreshoch und zu dem Zeitpunkt Allzeithoch erreichte. Nach einem darauffolgenden Kurssturz auf etwas über 15.000 Punkte konnte er sich bis zum Jahresende erholen und beendete das Jahr 2021 bei rd. 15.900 Punkten.

Das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 / 2022 wurde, bei einer sich zunehmend entspannenden Pandemielage, maßgeblich durch den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und den damit verbundenen Unsicherheiten geprägt. Die verhängten Sanktionen sowohl von Seiten westlicher Staaten, aber auch von Seiten Russlands, haben seither bedeutenden Einfluss auf die globalen politischen und wirtschaftlichen Geschehnisse. Inflation auf Rekordhöhen, einhergehend mit weiter steigender Staatenverschuldung, ein massiver Anstieg der Energiepreise und eine drohende Versorgungsknappheit beeinflussten das institutionelle wie private Anlegerverhalten seit Ausbruch des Krieges Ende Februar und führten zu deutlicher Zurückhaltung der Anleger und damit stark rückläufigen Umsätzen an den weltweiten Kapitalmärkten.

Ins neue Jahr 2022 startete der DAX® mit einem erneuten Allzeithoch Anfang Januar mit rd.

16.290 Punkten, bevor die oben genannten Entwicklungen hin zu einer kriegerischen Auseinandersetzung in und um die Ukraine zunächst zu einer Wellenbewegung zwischen 15.000 und 15.500 Punkten führte. Mit Beginn des Angriffs Russlands auf die Ukraine stürzte der DAX® innerhalb weniger Tage auf unter 13.000 Punkte. Zum Geschäftsjahresende wies der deutsche Leitindex einen Stand von 12.784 Punkten aus, ein Verlust von über 18% im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn.

Somit schwankte der DAX® in der Zeitspanne von 1.7.2021 – 30.06.2022 zwischen 12.439 und 16.290 Punkten.

III. GESCHÄFTS- VERLAUF

Diese globalen Entwicklungen und ihre Auswirkungen an den Börsen führten auch bei der Steubing AG zu zwei Halbjahren im Geschäfts-jahresverlauf, die sich deutlich voneinander unterschieden.

War das erste Halbjahr noch geprägt von den oben genannten positiven wirtschaftlichen Entwicklungen, den abgeschwächten und daraus resultierenden Bullenmärkten bei weiterhin hohen Volumina und Volatilitäten an den weltweiten Börsen, so wurde die Welt und insbesondere Europa im zweiten Halbjahr mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine, ein Krieg mitten in Europa, vor Herausforderungen gestellt, wie wir sie seit Jahrzehnten nicht kannten. Hiermit einhergehend fielen die Märkte dramatisch ab, gefolgt von niedrigen Handelsvolumina. Diese Entwicklung traf die Steubing AG in nahezu allen Bereichen. Hervorzuheben ist hierbei aber sicherlich die Tätigkeit als Spezialist für Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse – ein Bereich, der während der Corona-Pandemie vom gegenteiligen Effekt noch am meisten profitierte.

Trotz vorgenannter Entwicklungen und Dynamiken konnte die Steubing AG das Geschäftsjahr 2021 / 2022 aus Sicht des Vorstandes insgesamt erfolgreich abschließen und in diesem, von vielen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einflüssen geprägten Marktumfeld, das Geschäftsjahr 2021 / 2022 einen Jahresüberschuss von T€ 4.255 (Vorjahr T€ 8.575) erzielen. Zu den wesentlichen Leistungsindikatoren zählt die Steubing AG, neben dem Jahresüberschuss, auf der Ertragsseite das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sowie das Provisions- und Handelsergebnis sowie auf der Kostenseite die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit fiel von T€ 13.748 im Vorjahr auf T€ 8.918 im abgelaufenen Geschäftsjahr – ein Rückgang von rd. 35%.

Auch die Provisions- und Handelsergebnisse entwickelten sich rückläufig. So lag der Provisionsertrag im vergangenen Geschäftsjahr rd. 15% unter dem Vorjahreswert bei T€ 23.127 und das Handelsergebnis bei T€ 7.668 nach T€ 16.297 im Vorjahr.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen liegen mit T€ 14.077 rund 10% unter dem Vorjahreswert.

Die rückläufigen Erträge waren nach dem vorangegangenen Rekordjahr und den genannten weltweiten Entwicklungen auf politischer sowie auf wirtschaftlicher Ebene zu erwarten.

Der Sonderposten "Fonds für allgemeine Bankrisiken" (§340g HGB) wurde um insgesamt T€ 659 auf T€ 6.659 erhöht. Das Eigenkapital der Steubing AG liegt auch zum Ablauf des Geschäftsjahres 2021 / 2022 mit T€ 23.514 bei über 50% der Bilanzsumme.

IV. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISS

Finanzlage

Die Finanzlage der Steubing AG war stets geordnet. Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich von T€ 749 auf T€ 444. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden T€ 1.456 in strategische Beteiligungen investiert. Zum Bilanzstichtag beträgt das **Eigenkapital** der Gesellschaft T€ 23.514 (Vorjahr: T€ 27.771) und der Fonds für allgemeine Bankrisiken T€ 6.659 (Vorjahr: T€ 6.000). Die liquiden Mittel belaufen sich auf T€ 27.622 (Vorjahr: T€ 32.565). Damit zählt die Steubing AG aus Sicht der Gesellschaft zu den finanzstarken Wertpapierhandelsbanken in Deutschland.

Ertragslage

Der **Rohertrag** nach Handelskosten, bestehend aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Handelsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen, ist mit T€ 23.858 gegenüber dem Vorjahr von T€ 32.534 um T€ 8.676 gesunken. Der Grund hierfür lag in erster Linie in der rückläufigen Entwicklung der Handelsvolumina im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres. Das Provisionsergebnis ist um 5,06 % im Vergleich nur relativ geringfügig gefallen, da dieses weniger stark von den allgemeinen Entwicklungen an den Kapitalmärkten abhängt. Das Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 47 gefallen und mit T€ -3 negativ. Die laufenden Kapitalerträge aus Wertpapieren, ohne Beteiligungen, sind gegenüber dem Vorjahr (T€ 33) auf T€ 105 gestiegen. Der Nettoertrag des Handelsbestandes ist gegenüber dem Vorjahr um 52,95 % gefallen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 813 auf T€ 948 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen von T€ 725 zurückzuführen.

Darüber hinaus hatte die Korrektur einer Forderung in laufender Rechnung in Höhe von T€ 1.631 maßgeblichen Einfluss auf das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres. Die Eigenkapitalrendite lag mit rd. 18% (Vorjahr rd. 31%) aus Sicht des Vorstands auf weiterhin hohem Niveau.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 9,55 % gegenüber dem Vorjahr gefallen. Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Personalkosten von T€ 9.804 auf T€ 8.168 zurückzuführen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist von T€ 13.748 um 35,13 % auf T€ 8.918 gesunken.

Vermögenslage

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 30. Juni 2022 T€ 11.350. Die Kapitalrücklage liegt weiterhin bei T€ 7.819. Das **Eigenkapital**, inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken, beträgt damit zum 30. Juni 2022 insgesamt T€ 30.173 (Vorjahr: T€ 33.771). Dies führt zu einer **Eigenkapitalquote** unter Hinzunahme des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von von 68% (Vorjahr: 73%) zum Bilanzstichtag. Die harte Kernkapitalquote liegt bei 43% (Vorjahr: 42%). Der prozentuale Rückgang der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf die Ausschüttung für das vorangegangene Geschäftsjahr sowie den Anstieg von Steuer- und sonstigen Rückstellungen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme lag mit T€ 44.181 rd. 4% unter dem Vorjahresniveau.

Auf Basis des Bilanzgewinns in Höhe von T€4.345 planen Vorstand und Aufsichtsrat, der im Dezember 2022 stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,75 (Vorjahr € 1,50) für das Geschäftsjahr 2021 / 2022 vorzuschlagen.

V. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGS-INDIKATOREN

Um im Wettbewerb bestehen zu können, die Ziele des Unternehmens zu erreichen und einen hohen Identifikationsgrad mit dem Unternehmen zu gewährleisten, wird seitens der Steubing AG das Engagement, die Eigenverantwortlichkeit sowie das unternehmerische Handeln eines jeden Mitarbeiters gefordert und gefördert. Die Steubing AG legt dabei insbesondere Wert auf eine hohe Qualifikation ihrer Mitarbeiter, die sie bei Bedarf gezielt durch Weiterbildungen fördert.

Durch die Etablierung hoher Qualitätsstandards im Rahmen der Prozessorganisation, und der technischen Ausstattung haben zusätzlich folgende Ziele für die Steubing AG höchste Priorität:

- Höchste Kundenzufriedenheit bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen
- Internationale Orientierung, um den Kunden ein breites Portfolio an Handelsmöglichkeiten zu bieten
- Steigerung des Kundennutzens durch Anbieten von Wertpapierdienstleistungen über die gesamte Wertschöpfungskette des Wertpapiergeschäfts
- Flache Hierarchien mit kurzen Informations- und Entscheidungswegen, um flexibel und schnell auf sich wandelnde Kundenbedürfnisse eingehen zu können
- Effizienz in der Kostenstruktur in Einklang mit regulatorischen Anforderungen

VI. RISIKOBERICHT

Die Steubing AG hat ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet, um Limiteinhaltung und Risikostruktur der eingegangenen Positionen jederzeit kontrollieren und steuern zu können. Das Risiko-Controlling berechnet auf täglicher Basis die Risikotragfähigkeit sowie die Kapital- und die Limitauslastung des Unternehmens. Die Kapitalunterlegung für die einzelnen Risikoarten wird für diese Berechnungen analog der Capital Requirements Regulation (CRR) ermittelt.

Zur Erfüllung der Organisationspflichten hat die Gesellschaft eine Interne Revision eingerichtet, welche im Berichtszeitraum an einen Dritten ausgelagert war und welche die einzelnen Bereiche zusätzlich kontrolliert. Darüber hinaus wurden ein Geldwäschebeauftragter und eine Stellvertreterin bestellt. Die Funktion des Compliance-Officers wird vom Marktfolgevorstand wahrgenommen.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken können sich aus den gehaltenen eigenen Positionen und aus Forderungen an Kunden / Kontrahenten ergeben. Da die Steubing AG die Geschäfte kurzfristig abwickelt, liegt der durchschnittliche Anteil der Unterlegungssumme für das Adressenausfallrisikos über das Geschäftsjahr gesehen durchschnittlich bei rund 5% der Eigenmittel. Das Adressenausfallrisiko im Bereich des Anlagebuches wird dadurch begrenzt, dass nach Einschätzung der Steubing AG nur Positionen mit guter Bonität bzw. guten Wachstumschancen aufgenommen werden und die eingegangenen Positionen bei Wachstumsunternehmen darüber hinaus in ihrer Größenordnung überschaubar sind. Zu signifikanten negativen Wertberichtigungen kam es im Anlagebuch

bisher nicht. Ferner werden die Positionen und deren Entwicklung durch den Vorstand laufend überwacht.

Marktpreisrisiken

Kursrisiken können im Rahmen der Eigeneschaftstätigkeit entstehen. Diese Risiken werden durch das Risiko-Controlling während der Handelszeiten überwacht und möglichst gering gehalten. Die Gesellschaft nutzt zur Überwachung der eingegangenen Positionen sowohl zugekaufte als auch selbst entwickelte und auf die spezifischen Bedürfnisse angepasste EDV-Techniken. Als Grundlage sind für die einzelnen Handelsbereiche Limitsysteme festgelegt. Die Positionen werden untertägig überwacht und eventuelle Überschreitungen der Gesamt- oder Einzelpositionslimite automatisiert erkannt und das weitere Vorgehen zwischen Handel und Vorstand abgestimmt.

Zinsänderungsrisiken treten im Rahmen des Rentenhandels insbesondere durch das implementierte Limitsystem sowie vorgegebene Haltedauerrestriktionen nur in sehr geringem Maße auf. Liquide Mittel werden grundsätzlich mit kurzfristigem Horizont angelegt.

Fremdwährungsrisiken werden im Rahmen des Kundenhandels zeitnah abgesichert oder in der entsprechenden Währung abgerechnet. Im Rahmen des Eigenhandels werden Wertpapierpositionen in fremder Währung nur in sehr geringem Umfang gehalten.

Der durchschnittliche Anteil der Unterlegungssumme für die Marktpreisrisiken lag im Geschäftsjahr 2021 / 2022 durchschnittlich bei rund 8% der Eigenmittel.

Abweichend zu den oben genannten Marktpreisrisiken hat sich aufgrund des Ausbruchs des Krieges in der Ukraine und den damit

verbundenen Sanktionen ein Risiko ergeben, welches in den oben genannten Zahlen zwar bereits abgebildet ist, jedoch aus Sicht des Vorstands zusätzlicher Erläuterung bedarf. Die Steubing AG hat vor Beginn des russischen Angriffskrieges im Rahmen der Spezialistentätigkeit Geschäfte in russischen Staatsanleihen getätigt. Hierbei wurden Käufe an der Börse und analog Verkäufe an große institutionelle Kunden der Steubing AG getätigt, ein Eigenhandelsbestand wurde hierbei nicht aufgebaut. Aufgrund der Schließung der Brücke zwischen Clearstream und Euroclear konnten diese Geschäfte mit den Kontrahenten bislang teilweise nicht abgewickelt werden. Die entstehende Rubel-Position aus den Verkäufen wurde zunächst durch den gleichzeitigen Verkauf der Rubel abgesichert. Im Zuge der westlichen Sanktionen hat der russische Staat im weiteren Verlauf empfindliche Strafzinsen auf Shortbestände in russischen Rubel angedroht und später verhängt. Die Steubing AG hat sich daraufhin entschieden, die Strafzinsen zu vermeiden, das Risiko zu verringern und die Rubel mit einem Gewinn in Höhe von rd. einer Million Euro zurückgekauft. Die offenen Geschäfte mit den ausschließlich sehr großen institutionellen Adressen bestehen weiterhin. Ein Adressenausfall kann aufgrund der Finanzkraft der Kontrahenten nahezu ausgeschlossen werden; es besteht in diesem Zusammenhang aber weiterhin ein Abwicklungs- und Fremdwährungsrisiko. Aus diesem Grund hat die Steubing AG einen Risikoabschlag auf die Forderungen an Kunden gebildet.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden durch das Risiko-Controlling laufend überwacht und berücksichtigt. Die Aktiva der Steubing AG bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 / 2022 durchschnittlich zu rund 46% aus

Forderungen an Kreditinstitute, die ihrerseits die regulatorischen Anforderungen erfüllen und eine gute Bonität aufweisen.

Die Zahlungsverpflichtungen bis zu einem Jahr Laufzeit lagen andererseits bei durchschnittlich rund 32% der Bilanzsumme. Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag im Durchschnitt bei rund 3,36, d.h. die Summe der Zahlungsmittel überstieg die Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2021 / 2022 durchschnittlich um mehr als das Dreifache. Solange diese Relationen beibehalten werden, ist ein Liquiditätsrisiko aus Sicht der Steubing AG rechnerisch nahezu unbedeutend.

Operationelle Risiken

Aufgrund der personellen wie auch technischen Ausstattung der Gesellschaft ist für interne Ausfallrisiken Vorsorge getroffen worden. So stehen der Steubing AG in einem nahegelegenen Rechenzentrum mehrere Arbeitsplätze zur Verfügung, darüber hinaus verfügen seit Pandemiebeginn nahezu alle Mitarbeiter aus allen Bereichen über Homeoffice-Arbeitsplätze. Externe Risiken bestehen in erster Linie durch eventuelle Ausfälle der börsenseitigen Systeme, die in der Vergangenheit vereinzelt vorgekommen sind. Darüber hinaus werden Risiken auch durch eine breit gestreute Kundenstruktur weitestgehend vermieden.

Für die Steubing AG existiert ein Notfallplan. In diesem sind verschiedene Szenarien beschrieben, die den Mitarbeitern im Notfall entsprechende Verfahrensweisen vorgeben. Hierzu zählen die oben genannten Notfallarbeitsplätze in einem externen Rechenzentrum sowie die Homeoffice-Arbeitsplätze und auch die Plätze an der Börse, um bei Störung des Geschäftsbetriebs auf diese ausweichen zu können. Im Zuge der Corona-Pandemie hat

sich dieses Konzept bewährt und soll auch in Zukunft in Teilbereichen fortgeführt werden.

Die gesamten Datenbestände werden mehrfach gesichert und zum Teil auch zusätzlich ausgelagert. Beim Ausfall einer EDV-Einrichtung können jederzeit alternative Einrichtungen genutzt werden, da diese redundant ausgelegt sind.

Risiken, die durch den Abschluss von Verträgen mit Kunden oder anderen Dienstleistern entstehen können, werden durch den Vorstand und beauftragte Rechtsanwaltskanzleien identifiziert und bewertet.

Für die Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und strafbarer Handlungen hat die Steubing AG eine Abteilung zur Geldwäschebekämpfung implementiert. In diesem Zusammenhang wird insbesondere bei der Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen ein Kundenklassifizierungsverfahren angewandt, welches die Kunden vor Geschäftsaufnahme auf potentielle Risiken überprüft und bewertet.

Derivate Finanzinstrumente

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Eigen- und Kundenhandels Geschäfte mit Optionen und Futures durchgeführt. Des Weiteren wurden Futures zu Eigenhandelszwecken im Rahmen einer Handelsstrategie gehandelt. Zum 30. Juni 2022 waren Optionen mit einem Marktwert von T€ 1 im Handelsbestand enthalten.

Abschließende Bemerkungen

Die Nutzung des Risikokapitals zur Unterlegung möglicher Verlustrisiken erfolgt aus Sicht der Steubing AG grundsätzlich sehr konservativ und spiegelt die niedrige Risikotoleranz der Steubing AG wider. Grundsätzlich birgt aufgrund der Geschäftstätigkeit und

der Geschäftsstruktur der Steubing AG das Marktpreisrisiko im Verhältnis zu den anderen Risikoarten das größte Verlust- bzw. Risikopotenzial. Die stets ausreichende Kapitalausstattung, die Risikotragfähigkeit sowie die internen Kontrollsysteme minimieren dieses Risiko aus Sicht der Steubing AG aber auf ein vertretbares Maß.

VII. NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres erging ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs mit Auswirkungen auf die Gesellschaft. Dies führte zur Korrektur einer Forderung in Höhe von T€ 1.631 zum 30. Juni 2022. Nähere Angaben hierzu befinden sich im Anhang.

VIII. PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft im Jahr 2022 nur um 3,2% wachsen, die vorherige Prognose aus dem April wurde noch einmal gesenkt. Grund dafür sind laut IWF, neben der hohen Inflation vor allem in Europa und den Vereinigten Staaten, natürlich die Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine, anhaltende Lieferkettenprobleme sowie der unerwartet starke Wirtschaftseinbruch in China u.a. aufgrund der staatlich verordneten Bewegungseinschränkungen. Dies alles folge auf die ohnehin durch die Corona-Pandemie schon geschwächte Weltwirtschaft; der IWF spricht hierbei von einer „zunehmend düsteren Entwicklung im Jahr 2022“. Die gegenwärtige hohe Inflation gefährde die Stabilität der Wirtschaft und des Finanzsystems, mit Inflationsraten im August in Höhe von 8,3% in den USA und 10,1% in der Europäischen Union.

Für 2023 rechnet der IWF mit einem noch geringeren BIP-Wachstum in Höhe von 2,9%. Auch hier verweist der IWF aber auf weitere Risiken, welche das Wachstum noch weiter schrumpfen lassen könnte, ausbleibende Gaslieferungen aus Russland allen voran.

Für die Vereinigten Staaten von Amerika sagt der IWF im Jahr 2022 noch ein Wachstum von 2,3% voraus, für 2023 gar nur noch von 1%, in der Euro-Zone sehen die Prognosen mit 2,6% im Jahr 2022 (2023: 1,2%) nur unbedeutend besser aus, für Deutschland liegt die Prognose schon in diesem Jahr bei nur noch 1,2% (2023: 0,8%).

Frühere Wachstumstreiber der Weltwirtschaft wie China leiden neben der globalen Entwicklungen insbesondere unter den selbst auferlegten Bewegungseinschränkungen, aber auch dem zunehmend kriselnden Immobilienmarkt. Prognostizierte Wachstumsraten von 3,3% in 2022 und 4,6% in 2023 sind für dortige Verhältnisse ebenfalls sehr niedrig.

Die Rentenmärkte in der Eurozone befinden sich, bedingt durch die hohe Inflation, in einer Zinserhöhungsphase. Aktuell (08.09.2022) beträgt der EZB-Leitzins 1,25%. Die Markterwartung für den Leitzinssatz für das 1. Halbjahr 2023 liegt bei ca. 2,5%.

Der US Leitzins liegt aktuell (21.09.2022) bei 3,25%, erwartet wird eine Erhöhung im November um 0,75%-Punkte und ein weiterer Zinsschritt im Dezember um weitere 0,5%-Punkte auf dann 4,5%.

Für das Frühjahr liegen die Prognosen für die US Leitzinsen bei ca. 4,75%.

Die Steubing AG geht davon aus, dass die Notenbanken die Entwicklung der Inflation

genau beobachten werden, um gegebenenfalls weitere Zinsschritte zu ergreifen.

Die weltweiten Aktienmärkte sind auch zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2022 / 2023 von der Zurückhaltung privater und institutioneller Anleger aufgrund der Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, den damit verbundenen steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen sowie den schwer prognostizierbaren weiteren Entwicklungen geprägt. Hierzu zählen auch unvermindert schwelende Konflikte zwischen den USA und China im südchinesischen Meer sowie die Möglichkeit einer weiteren Eskalation zwischen Russland und der Nato.

Für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 erwartet die Steubing AG vor diesem Hintergrund eine sich fortführende Zurückhaltung der Anleger und gleichbleibend niedrige Umsätze an den weltweiten Kapitalmärkten. Nichtsdestotrotz sieht sich die Steubing AG in diesem nach wie vor unsicheren Marktumfeld gut positioniert und diversifiziert aufgestellt. Der Fokus wird dabei auf der Ausweitung bestehender Kundenbeziehungen sowie der Akquisition neuer Kunden im Rahmen der Order Execution (Service Trading Desk) liegen. Hierbei soll das bestehende Produktangebot an die jeweiligen Kundenbedürfnisse individuell und flexibel angepasst und stetig weiterentwickelt werden, um die Ertragsquellen der Steubing AG gegenüber 2021 / 2022 nochmals breiter aufzustellen und somit auch bei schwierigen Marktverhältnissen an das Vorjahresergebnis anknüpfen zu können. Darüber hinaus ist es Ziel der Steubing AG, die internen Prozesse fortlaufend zu verschlanken und zu optimieren, um Kosten zu sparen und Ressourcen noch effizienter nutzen zu können. Weitere Einsparmöglichkeiten im Bereich der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen werden aktuell analysiert

um den steigenden Preisen und Energiekosten entgegenzuwirken. Des Weiteren bleibt es das Ziel, zur Diversifizierung des Produktangebots junge Geschäftsfelder weiter auszubauen und zu entwickeln, um deren Beitrag zum Ertrag der Steubing AG zu erhöhen.

Zur Erreichung dieser Ziele wird die Steubing AG auch künftig Investitionen tätigen, um sich in diesem sich stetig wandelnden Marktumfeld gut behaupten, die bestehenden Geschäftsbe- reiche noch besser vermarkten und mehr Han- delsvolumina generieren zu können. In diesem Zusammenhang sieht die Steubing AG insbe- sondere die fortschreitende Digitalisierung, die Einführung neuer Technologien im Finanzbe- reich sowie die weiter fortschreitende Regulie- rung und die daraus resultierenden Auswirkun- gen, auch auf die Kunden der Steubing AG, als wichtige Themenfelder an, um im Wettbewerb zukünftig weiter bestehen zu können.

Nach hohen Volatilitäten und Handelsvolu- mina an den Börsen im ersten Halbjahr des vergangenen Geschäftsjahres, ist seit Beginn des Krieges in der Ukraine ein deutlicher Rück- gang der Aktivitäten an den Kapitalmärkten zu verzeichnen. Längerfristig anhaltende Zurück- haltung der Anleger würde einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Steubing AG haben. Aus diesem Grunde sieht es die Steubing AG als unerlässlich an, den aktiven Austausch zu potentiellen wie bestehenden Kunden zu suchen, um das Leistungsspektrum zu erweitern und somit noch krisenfester zu werden. Neben diesem Faktor stehen Prozess- und Kostenoptimierung im Vordergrund.

Eine quantitative Ergebnisprognose ist aufgrund der bereits geschilderten welt- politischen und wirtschaftlichen Unsicher- heiten, deren Ende absolut nicht absehbar ist außerordentlich schwierig. Der Vorstand

rechnet grundsätzlich damit, dass sowohl das Provisions- als auch das Handelsergeb- nis analog zum 2. Halbjahr des vergangenen Geschäftsjahres leicht rückläufig sind und sich dies entsprechend im Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022/2023 niederschlagen wird. Es ist Ziel der Steubing AG diesem aktuellen Trend mit oben genann- ten Maßnahmen entgegenzuwirken und die Differenz zum Vorjahr möglichst gering zu halten. Darüber hinaus ist die Bestrebung die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen trotz steigender Fixkosten aufgrund der Inflation und massiv steigender Energiepreise auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Ein positives Jahresergebnis im kommenden Geschäftsjahr bleibt auch vor dem Hintergrund der vielen unsicheren Entwicklungen das Ziel und der Vorstand hält an diesem fest.

Insgesamt beurteilt die Gesellschaft die Unter- nehmensentwicklung zu Beginn des neuen Geschäftsjahres vor dem Hintergrund der vielen Unwägbarkeiten als erfolgreich. Als Wertpapierhandelsbank profitiert die Steubing AG maßgeblich von gesteigerten Umsätzen an den internationalen Kapitalmärkten, im Umkehrschluss bergen niedrige Umsätze und Volatilitäten ein erhebliches Risiko auf der Er- tragsseite. Auf dieses Szenario ist die Steubing AG aus Sicht des Vorstands grundsätzlich gut vorbereitet.

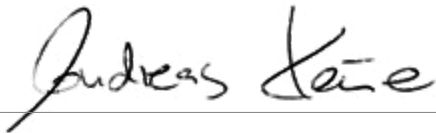
Im Rahmen der Spezialisten-Tätigkeit sieht sich die Steubing AG in erster Linie dem Ri- siko längerfristig ausbleibender Umsätze ausgesetzt. Hinzu kommen Risiken durch plötzlich eintretende Insolvenzen, welche vor dem Hintergrund der bereits geschilderten Preisentwicklungen insbesondere auf dem Energiemarkt, aber auch aufgrund der durch die Pandemie bereits vorher angeschlagenen globalen Wirtschaft als wahrscheinlich ange-

sehen werden können. In ihrer Funktion als Liquiditätsspenden sieht sich die Steubing AG sowohl bei plötzlich eintretenden Ereignissen als auch, aufgrund der hohen Kostenintensität des Geschäftsbereichs, bei geringen Handelsvolumen eines erheblich gesteigerten Risikos ausgesetzt.

Auf Kundenseite könnte die andauernde Krise dafür sorgen, dass sich die Zurückhaltung an

den Kapitalmärkten noch weiter verschärft. Der Vorstand der Steubing AG ist aber der Meinung, dass das angebotene Leistungsspektrum im Bereich Wertpapierhandel nebst Regulatorik (Handel/Meldungen) auch nach wie vor und in Zukunft kundenseitig benötigt wird. Der Ausbau des Angebots der handelbaren Produkte, insbesondere auch im Bereich digitale Assets steht hierbei ebenfalls weiterhin im Fokus.

Frankfurt am Main, 28. September 2022



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand



WELT
WEIT



KRYPTO



SERVICE
TRADING
DESK

HAFTUNGS-
DACH

GRÜNDUNG
1987



RENTEN- UND
AKTIEN
SPEZIALIST



ORDER
ROUTING

SEIT 1999
AG

SITZ

FRANKFURT

EIGENMITTEL

T€ 23.514



BOND
INVEST



OUTSOURCING

MITARBEITER

54

MÄRKTE

63



ETF
SPEZIALIST



IOM

INTEGRATED
ORDERFLOW
MANAGEMENT



DESIGNATED
SPONSORING

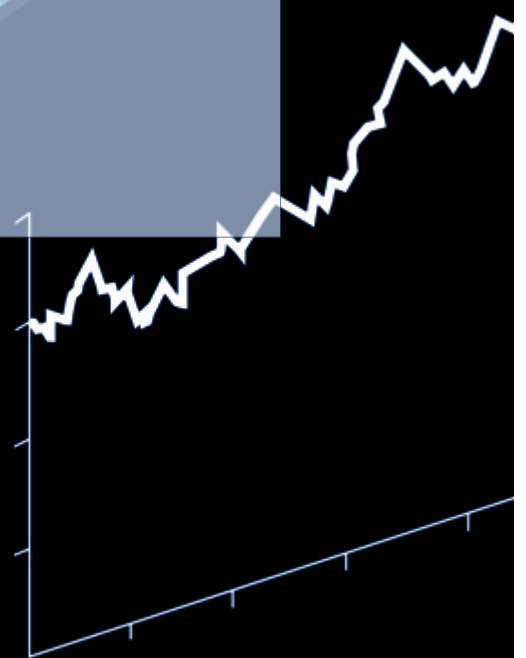
XETRA



EUREX

24 Bilanz
26 Gewinn- und Verlustrechnung

00	7,195	+	0,040	329
10	27,900	+	2,060	427
60	13,900	-	1,060	290
90	2,950	-	0,140	130
40	5,750	+	0,450	24
00	5,800	+	56,000	102
00	1,000	+	20,050	6
00	0,260	+	2,500	54
50	0,200	+	3,480	26
00	0,170	+	9,650	0
, 5	4709,5		236,50	6810



JAHRESABSCHLUSS



*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022*

BILANZ

zum 30. Juni 2022

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		24.237,99	21.273,93
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	24.294.173,55		29.240.109,36
b) andere Forderungen	3.303.684,21		3.303.684,21
		27.597.857,76	32.543.793,57
3. Forderungen an Kunden		4.668.898,12	660.396,48
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von anderen Emittenten		585.416,73	535.416,69
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.206.896,85	3.976.896,85
6. Handelsbestand		4.058.837,58	4.842.585,02
7. Beteiligungen		1.652.799,80	297.434,07
8. Immaterielle Anlagewerte			
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		444.270,29	748.952,00
9. Sachanlagen		222.719,54	266.673,54
10. Sonstige Vermögensgegenstände		52.077,87	1.814.894,98
11. Rechnungsabgrenzungsposten		667.027,01	481.859,91
SUMME DER AKTIVA		44.181.039,54	46.190.177,04

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten			
a) täglich fällig		1.278.872,94	73.650,32
2. Handelsbestand		584.213,74	1.097.694,22
3. Sonstige Verbindlichkeiten		4.101.329,23	4.712.984,57
4. Rechnungsabgrenzungsposten		85.703,62	107.000,00
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	158.172,08		129.682,51
b) Steuerrückstellungen	5.570.512,78		4.725.866,74
c) andere Rückstellungen	2.228.814,07		1.571.920,51
		7.957.498,93	6.427.469,76
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken		6.659.344,91	6.000.000,00
- Davon Sonderposten gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 5.719.057,17 (EUR 5.059.712,26)			
7. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	11.350.000,00		11.350.000,00
b) Kapitalrücklage	7.819.139,96		7.819.139,96
c) Bilanzgewinn	4.344.936,21		8.602.238,21
		23.514.076,17	27.771.378,17
davon Gewinnvortrag EUR 89.738,21 (EUR 26.858,11)			
SUMME DER PASSIVA		44.181.039,54	46.190.177,04

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften - davon negative Habenzinsen EUR 82.671,61- (EUR 95.045,97-)	81.828,15-		94.776,86-
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	78.248,12		41.478,60
2. Zinsaufwendungen	104.668,64		58.539,81
		108.248,67-	111.838,07-
- Davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 15.969,00- (EUR 15.969,00-)			
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	104.794,41		32.970,66
b) Beteiligungen	0,00		122.477,61
		104.794,41	155.448,27
4. Provisionserträge, davon:	23.127.281,32		27.237.822,64
a) Courtageerträge EUR 533.106,36 (EUR 366.406,54)			
5. Provisionsaufwendungen, davon:	7.881.675,14		11.180.066,79
		15.245.606,18	16.057.755,85
a) Courtageaufwendungen EUR 2.381.310,74 (EUR 3.328.955,49)			
6. Ertrag des Handelsbestands, davon:		16.868.371,75	26.559.766,62
aa) Wertpapiere EUR 16.472.661,21 (EUR 25.619.945,42)			
ab) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften EUR 395.710,54 (EUR 939.821,20)			
7. Aufwand des Handelsbestands, davon:		9.200.218,67	10.262.643,99
Übertrag		22.910.305,00	32.398.488,68

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		22.910.305,00	32.398.488,68
aa) Wertpapiere EUR 8.847.171,48 (EUR 9.476.813,73)			
ab) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften EUR 353.047,19 (EUR 785.830,26)			
8. Sonstige betriebliche Erträge		947.901,15	135.180,78
9. Erträge Auflösung Fonds für allg. Bankrisiken §340e HGB		107.470,40	0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	7.328.749,98		8.989.666,67
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unter- stützung, darunter: für Altersversorgung EUR 162.853,89- (EUR 145.806,65-)	839.039,37		814.936,51
Summe Personalaufwand	8.167.789,35		9.804.603,18
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	5.909.172,21		5.758.436,66
		14.076.961,56	15.563.039,84
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		553.574,35	673.026,32
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		82.261,50	105.412,17
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		7.312,34	50.000,00
Übertrag		9.245.566,80	16.142.191,13

Gewinn- und Verlustrechnung

Fortsetzung

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		9.245.566,80	16.142.191,13
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	20.000,00		153.435,00
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	458.919,63		328.828,50
		438.919,63	175.393,50
16. Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken - davon Zuführungen nach § 340e Abs. 4 HGB EUR 1.629.712,26- (EUR 695.218,47-)		766.815,31	2.570.000,00
17. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		8.917.671,12	13.747.584,63
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.662.473,12	5.172.204,53
19. Jahresüberschuss		4.255.198,00	8.575.380,10
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		89.738,21	26.858,11
21. Ertrag aus offener Absetzung vom gezeichneten Kapital		0,00	0,00
22. Aufwand aus offener Absetzung vom gezeichneten Kapital		0,00	80.000,00
23. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
24. Einstellungen in die Kapitalrücklage		0,00	64.000,00
25. Entnahmen aus der Gewinnrücklage		0,00	0,00
26. Einstellungen in die Gewinnrücklage		0,00	0,00
27. Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile		0,00	0,00
28. Ertrag aus der Veräußerung eigener Anteile		0,00	144.000,00
29. BILANZGEWINN		4.344.936,21	8.602.238,21

32	<i>Allgemeine Angaben</i>
33	<i>Erläuterungen zur Bilanz</i>
41	<i>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>
43	<i>Sonstige Angaben</i>
46	<i>Brutto-Anlagenspiegel</i>
48	<i>Entwicklung der Rückstellungen</i>
50	<i>Bestätigungsvermerk</i>
54	<i>Gewinnverwendungsvorschlag</i>
55	<i>Die Gesellschaft</i>

7,000				
26,010	7,195	+	0,040	329
12,960	27,900	+	2,060	427
2,090	13,900	-	1,060	
5,540	2,950			

ANHANG



*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022*

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 47167 eingetragen. Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr vom 01.07.2021 bis 30.06.2022.

Wertpapierinstitute unterliegen den ergänzenden Vorschriften für Unternehmen bestimmter Geschäftszweige nach §§ 340 ff. HGB. Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung dieser Vorschriften, insbesondere § 340 Abs. 4a und § 340 a HGB erstellt. Hinsichtlich der in § 340 a Abs. 2 Satz 2 HGB genannten Formblätter wird auf die „Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute“ (RechKredV) vom 11. Dezember 1998 verwiesen.

Bei der Bewertung werden die Vorschriften der §§ 252 ff. HGB zugrunde gelegt. Danach werden die Wertansätze zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen, soweit nicht ein niedrigerer Wertansatz nach Handelsrecht geboten ist.

Die Barreserven, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nominalwert angesetzt, soweit nicht Wertberichtigungen erforderlich sind.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wird nach § 253 Abs. 1 HGB vorgenommen, soweit es sich um Aktien des Anlagebestandes handelt. Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes werden gemäß § 340 e Abs. 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet.

Die Beteiligungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Danach erfolgt die Aktivierung zu Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bei dauerhafter Wertminderung.

Die Vermögensgegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Aufgliederung der Abschreibungen ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für die nächste Berichtsperiode darstellen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für die nächste Berichtsperiode darstellen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages gebildet. Die Bewertung der Pensionszusage wird auf der Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck vorgenommen. Die Bewertung berücksichtigt dabei bereits die Abzinsung gem. § 253 Abs. 2 HGB. Weitere abzuzinsende Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Von der Vorschrift des § 340 f HGB wird kein Gebrauch gemacht. Dem Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ wird gemäß § 340 e Abs. 4 HGB der gesetzlich vorgeschriebene Anteil von 10% des Nettoertrages aus Handelsbeständen in die Rücklage nach § 340 g HGB zugeführt.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

- Die Restlaufzeit beträgt bis zu 3 Monate.
- Als Sicherheit für die von den Kreditinstituten begebenen Miet- und Börsengarantien bzw. Bürgschaften und Avale sind Festgelder in Höhe von T€ 1.440 verpfändet.
- Zur Besicherung der Ansprüche aus den getroffenen Clearing- und Abwicklungsvereinbarungen hat die Gesellschaft der CACEIS Bank S.A. ein vertragliches Pfandrecht an den von ihr bei dieser Bank unterhaltenen Handelskonten und -depots eingeräumt. Zum Bilanzstichtag wurden auf diesen Konten Guthaben in Höhe von T€ 22.406 unterhalten.

2. Forderungen an Kunden

Eine Kundenforderung in fremder Währung über ursprünglich € 3.598.545,62 (Bewertung am Bilanzstichtag € 5.852.029,82) wurde aufgrund von Währungsrisiken in Höhe von € 2.962.521,40 einzelwertberichtigt. Der Ansatz beträgt somit € 2.889.508,42.

3. **Fristengliederung § 340 d HGB i.V.m. § 9 RechKredV**

Die Restlaufzeit gliedert sich wie folgt:

	Gesamt- betrag		bis 3 Monate		> 3 Monate bis 1 Jahr		1-5 Jahre		über 5 Jahre	
Andere Forderungen an Kreditinstitute	T€	3.304	T€	3.304	T€	0	T€	0	T€	0
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	T€	585	T€	0	T€	0	T€	585	T€	0
Forderungen an Kunden	T€	4.669	T€	4.669	T€	0	T€	0	T€	0

4. **Niederstwertprinzip der börsenfähigen Wertpapiere**

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zu ihren Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs.3 HGB S. 5 in Höhe von € 20.000,00 (Vorjahr: € 0,00) vorgenommen.

Der gesamte Posten – Handelsbestand – wurde mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages gem. § 340 e Abs. 3 HGB bewertet.

5. **Aufteilung nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren**

Bilanzposten	Börsennotiert		Nicht börsennotiert	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€	0,00	€	585.416,73
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	€	0,00	€	4.206.896,85
Beteiligungen	€	0,00	€	1.652.799,80
Anteile an verbundenen Unternehmen	€	0,00	€	0,00

Bis auf die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sämtliche Wertpapiere börsenfähig.

Handelsbestand (aktiv):		4.058.837,58
Derivative Finanzinstrumente	€	895,00
Forderungen	€	0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€	261.991,49
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	€	3.776.864,31
Sonstige Vermögensgegenstände	€	19.086,78
Handelsbestand (passiv):	€	584.213,74
Derivative Finanzinstrumente	€	201.492,00
Verbindlichkeiten	€	0,00

In den derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Optionen auf Aktien und Indizes enthalten.

Bei den im Handelsbestand befindlichen Wertpapieren handelt es sich nahezu ausschließlich um Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Der Handelsbestand besteht überwiegend aus Positionen, die im Rahmen der Funktion als Spezialist an der Frankfurter Wertpapierbörse entstanden sind.

Der Risikoabschlag wurde gem. IDW RS BFA 2 Ziffer 55 in Höhe der Differenz zwischen unrealisierten Gewinnen und Verlusten für alle Positionen der im Portfolio des Handelsbestands enthaltenen Finanzinstrumente mit € 517.032,27 gebildet.

6. Anteilsbesitz § 285 Nr. 11 HGB

FAROS Fiduciary Management AG, mit Sitz in Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		9,88 %
Eigenkapital	€	1.658.400,02
Grundkapital	€	97.650,00
Buchwert	€	96.500,00
Ergebnis 01.01.-31.12.2021	€	714.552,39

SFS RE GmbH, mit Sitz Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		2,00%
Eigenkapital	€	33.300,00
Grundkapital	€	666,00
Buchwert	€	84.999,33
Ergebnis 01.01.-31.12.2020	€	./ 156.559,86

Finvia Holding GmbH, mit Sitz Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		1,21%
Eigenkapital	€	9.726.944,53
Grundkapital	€	46.669,00
Buchwert	€	1.000.000,00
Ergebnis 01.01.-30.06.2022	€	./ 5.225.190,75

Hyrd GmbH, mit Sitz Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		2,50%
Eigenkapital	€	948.056,75
Grundkapital	€	879,00
Buchwert	€	100.000,00
Ergebnis 01.01.-31.12.2021	€	./ 147.091,07

Consumer Edge Holdings, LLC

Höhe des Anteils am Kapital		0,05%
Eigenkapital	€	-921.407,00
Grundkapital	€	1.112.373,00
Buchwert	€	371.300,47
Ergebnis 01.01.-31.12.2020	€	3.887.621,00

Soweit der Anteilsbesitz des Anlagenbuches nicht in Form von Aktien oder festverzinslichen Wertpapieren verbrieft ist, erfolgt eine Bilanzierung unter den Beteiligungen.

Bei den Beteiligungen an SFS RE GmbH, Finvia Holding GmbH, Hyrd GmbH sowie Consumer Edge Holdings LLC ergibt sich der Ansatz eines höheren Buchwertes im Vergleich zum anteiligen Grundkapital aufgrund von Einzahlungen in die Kapitalrücklage.

Im Geschäftsjahr lagen keine Wertminderungen vor (Vorjahr: € 153.435,00).

7. Anlagenspiegel

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens zum 30.06.2022 erfolgte gemäß den Vorschriften des § 284 Abs. 3 HGB und § 34 Abs. 3 RechKredV. Der Anlagenspiegel ist als Anlage beigefügt.

8. Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt € 222.719,54.

9. Sonstige Vermögensgegenstände

Umsatzsteuer	T€	11
Ausgleichsforderungen im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften	T€	32
Übrige Forderungen	T€	9
SUMME	T€	52

Die in den Vorjahren aktivierten Steueransprüche wurden im Geschäftsjahr in laufender Rechnung korrigiert.

10. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung wurde mit der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die Aufgliederung stellt sich wie folgt dar:

Verrechneter Aufwand aus der Erhöhung der Rückstellung	T€	2
Verrechneter Ertrag aus der Erhöhung der Rückdeckungsversicherung	T€	-26
Sonstiger betrieblicher Aufwand nach Verrechnung	T€	28
Pensionsrückstellung nach BilMoG (Erfüllungsbetrag)	T€	782
Rückdeckungsversicherung (beizulegender Zeitwert)	T€	624
Pensionsrückstellung nach Saldierung von Deckungsvermögen	T€	158

Die Berechnung erfolgte nach der Sterbetafel 2018 (Prof. Heubeck) unter Verwendung der Projected Unit Credit Methode (PUCM) und eines Rechnungszinses von 2,09%. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs.2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Die Rentensteigerung und die Gehaltssteigerung sind nicht zu ermitteln, da die Zusage auf einen festen Betrag lautet.

11. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten Tantiemen WJ 2021/2022	T€	1.805
Lieferantenverbindlichkeiten	T€	612
Steuern	T€	1.681
Sonstiges	T€	3
SUMME	T€	4.101

Bei Sonstiges handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften. Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten nachträglich festgesetzte Vorauszahlungen für das laufende Geschäftsjahr.

12. Fristengliederung § 268 (5) HGB

Die Restlaufzeit gliedert sich wie folgt:

	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1-5 Jahre		über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€T	1.279	€T	1.279	€T	0	€T	0
Handelsbestand Passiv	€T	584	€T	584	€T	0	€T	0
Sonstige Verbindlichkeiten	€T	4.101	€T	4.101	€T	0	€T	0

13. Entwicklung der Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ergibt sich aus der beigefügten Anlage.

14. Fonds für allgemeine Bankrisiken

Insgesamt beläuft sich der Fonds für allgemeine Bankrisiken auf T€ 6.659. Die Zuführung nach § 340 e Abs. 4 HGB belief sich auf T€ 767, die Auflösung nach § 340 e Abs. 4 Nr. 4 HGB auf T€ 108 der Gesamtbetrag beträgt nunmehr T€ 5.719 (Vorjahr: T€ 5.060).

15. Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft entfällt in vollem Umfang auf Namensaktien. Das Kapital ist eingeteilt in 5.675.000 Aktien ohne Nennwert. Das Grundkapital von € 11.350.000,00 ist in voller Höhe eingezahlt.

16. Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 15.12.2021 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 15. Dezember 2026 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 5.675.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung, die Bedingungen der Aktienausgabe und den weiteren Inhalt der Aktienrechte zu entscheiden. Die neuen Aktien können auch einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

17. Aktien je Gattung

Das Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 5.675.000 auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

18. Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat am 12.12.2019 die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG erneut ermächtigt, nach der Aufnahme des Handels in den Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Wertpapierbörse eigene Aktien zum Zwecke des Wertpapierhandels zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im elektronischen Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra-Schlusskurs) oder eines Nachfolgesystems an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen nicht um mehr als 10% über- bzw. unterschreiten, zu kaufen und zu verkaufen. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zwecke erworbenen Aktien am Ende eines jeden Kalendertages 5% des Grundkapitals der Steubing AG nicht übersteigen. Die Ermächtigung wird für einen Zeitraum von 5 Jahren, gerechnet vom Tag der Beschlussfassung, erteilt.

Die Hauptversammlung hat ferner gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu marktgerechten Bedingungen für andere Zwecke zu kaufen und zu verkaufen. Die Ermächtigung ist ebenfalls auf fünf Jahre befristet.

Marktgerecht bedeutet, dass nach der Aufnahme des Handels in den Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Wertpapierbörse die Preise für den Kauf bzw. Verkauf an den drei vorangegangenen

nen Börsentagen nicht um mehr als 10% über bzw. unter dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der Aktie liegen dürfen. Marktgerecht vor Aufnahme des Handels bedeutet, dass die Aktien zu Preisen, die sich aus der Fortschreibung einer von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelten Wertfindungssystematik ergeben und diese um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten, gekauft oder verkauft werden können. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien am Ende eines jeden Tages 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Die Gesellschaft soll damit in die Lage versetzt werden, in geeigneten Einzelfällen Unternehmen oder Beteiligungen nicht nur im Weg einer Barkaufpreiszahlung, sondern auch im Weg einer Sachleistung durch Überlassung von Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Aus diesem Grund wird das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben. Es befinden sich zum Abschlussstichtag keine eigenen Aktien im Bestand.

19. Einstellungen und Entnahmen zu den Rücklagen

	1.7.2021		Einstellungen		Entnahmen		30.6.2022	
Kapitalrücklage	T€	7.819	T€	0	T€	0	T€	7.819
Gewinnrücklagen	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
Gesetzliche Rücklage	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
Rücklage für eigene Anteile	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
SUMME	T€	7.819	T€	0	T€	0	T€	7.819

20. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an den Aufsichtsrat gem. § 170 Abs. 2 AktG:

Der Bilanzgewinn der Gesellschaft i.H.v. € 4.344.936,21 soll nach dem Vorschlag des Vorstandes vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wie folgt verwendet werden:

Jahresüberschuss	€	4.255.198,00
Gewinnvortrag 01.07.2021	€	89.738,21
Bilanzgewinn zum 30.06.2022	€	4.344.936,21
Verteilung an die Aktionäre (€ 0,75 je Aktie)	€	4.256.250,00
Abzüglich Dividende auf eigene Aktien der Gesellschaft	€	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklage gem. § 58 (3) S.1 AktG	€	0,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	€	88.686,21

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge i.S.d. § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 35.595,00. Beide Beträge sind durch die vorhandenen freien Kapitalrücklagen ausreichend abgedeckt.

21. Derivate

Zum Bilanzstichtag befanden sich Derivate im Wert von € 895,00 im Handelsbestand der Gesellschaft. Die Verpflichtung aus Derivaten betrug zum 30.06.2022 € 201.492,00.

22. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB liegen nicht vor.

23. Angaben nach § 35 (1) Nr. 6 RechKredV Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der in Fremdwährung lautenden Forderungen gegenüber Kreditinstituten beträgt € 1.004.231,57, die in Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen € 1.006.630,15.

Der Gesamtbetrag der in Fremdwährung lautenden Forderungen an Kunden beträgt € 3.133.866,49. Die in Fremdwährung lautenden sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 52.867,53.

III. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Negative Habenzinsen

Die negativen Habenzinsen werden unter den Zinserträgen erfasst. Negative Habenzinsen betragen € 82.671,61 (Vorjahr: € 95.045,97).

2. Periodenfremde Erträge oder Aufwendungen

In dem Posten – sonstige betriebliche Erträge – sind periodenfremde Erträge von € 27.841,45 enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Erträge aus Wertpapiergeschäften, Untermieten sowie Beitragserstattungen.

In dem Posten – sonstige betriebliche Aufwendungen – sind periodenfremde Aufwendungen von € 17.811,82 enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Beratungsleistungen.

3. Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von € 6.151,56 (Vorjahr: € 8.258,39). Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus Währungsumrechnung belaufen sich auf € 18.673,19 (Vorjahr: € 8.018,40).

4. Außergewöhnliche Erträge oder Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ergibt sich wie folgt:

		netto
Abschlussprüfungsleistungen	T€	87
Andere Bestätigungsleistungen (§ 89 WpHG) davon für das Vorjahr T€ 0	T€	0
Sonstige Leistungen	T€	0

6. Abschreibungen

Die Abschreibungen ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

7. Latente Steuern

Unter Berücksichtigung aller Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und der Gegenüberstellung der daraus resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern besteht ein aktiver Überhang. Dieser beruht auf der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellung nach Handels- und Steuerrecht. Der für die Bewertung zu Grunde gelegte Steuersatz beträgt 31,9%.

Von einer Aktivierung des aktiven latenten Steuerüberhangs wurde aufgrund des bestehenden Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB abgesehen.

IV. Sonstige Angaben

1. Geschäftsführungsorgan

Der Vorstand der Aktiengesellschaft sind

Andreas Keune, Handelsvorstand, Frankfurt am Main

Benjamin Schmid, Risikovorstand, Friedrichsdorf

Die Gesamtbezüge für die Geschäftsführung betragen im Berichtszeitraum T€ 973. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich im Geschäftsjahr auf T€ 242. Die für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen per 30.06.2022 T€ 782.

2. Aufsichtsrat

Alexander Caspary, Dipl. Informatiker, Frankfurt am Main (Vorsitzender)

Felix Wirmer, Rechtsanwalt / Notar (stellv. Vorsitzender), Frankfurt am Main

Hans-Peter Wagner, Steuerberater, Frankfurt am Main

Mirko Wollrab, Kommunikationsleiter, Frankfurt am Main

Die für das Geschäftsjahr 2021 / 2022 gewährten Gesamtbezüge betragen T€ 116 (Vorjahr: T€ 124).

Die Bezüge betreffen nur solche an aktive Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 285 Nr. 9a HGB).

An frühere Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Vergütungen geleistet.

3. Nicht bilanzierte Verpflichtungen

Gemäß § 251 HGB:

Zum Bilanzstichtag bestanden keine nicht bilanzierten Verbindlichkeiten im Sinne von § 251 HGB.

Sonstige nicht bilanzierte Verpflichtungen:

Zum 30.06.2022 bestanden Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume und Garagen sowie aus Leasingverträgen. Die Gesamtverpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag T€ 2.220 (Vorjahr: T€ 1.576).

4. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2021 / 2022 wurden durchschnittlich 54 Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter teile sich dabei wie folgt auf:

Handel: 30 Mitarbeiter

Administration: 24 Mitarbeiter

5. Mitteilungspflichtige Beteiligungen


Mitteilungspflichtige Beteiligungen im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG liegen nicht vor.

6. Besondere Vorgänge (nach dem 30. Juni 2022)

Das Vorabentscheidungsverfahren in Sachen Anerkennung finaler ausländischer Betriebsstättenverluste wurde am 22.09.2022 durch den EuGH zu Ungunsten der Steubing AG entschieden. Damit bestätigt sich die vorgenommene Korrektur des Ansatzes der Steuerrückforderung.

Frankfurt am Main, 28. September 2022

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

BRUTTO-ANLAGENSPIEGEL

zum 30. Juni 2022

	Anschaffungs- Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs- Herstellungskosten
	1. Juli 2021 EUR	EUR	EUR	EUR	30. Juni 2022 EUR
Gebühren Einbeziehung Open Market	1.294.344,00	175.111,00	635.250,00		834.205,00
Ähnliche Rechte, Werte, entgeltl. erworben	31.491,43				31.491,43
PKW	117.646,82				117.646,82
Sonstige Transportmittel	6.757,57				6.757,57
Büroeinrichtung	482.994,87	40.301,33			523.296,20
Büroeinrichtung vorm. als HH	2.774,83				2.774,83
EDV-Anlagen	653.978,11	23.555,17			677.533,28
Standard- Software	381.573,88	108.211,35			489.785,23
Einbauten in fremde Grundstücke	1.039.873,21				1.039.873,21
Geringwertige Wirtschaftsgüter	200.644,77	82.851,51	1.360,87		282.135,41
Wirtschaftsgüter (Sammelposten)	35.087,91		35.087,91		
Faros Fiduciary Management AG	249.935,00				249.935,00
SFS RE GmbH	666,00	84.333,33			84.999,33
Qentnis GmbH (ehemals SparkData GmbH)	100.268,07	50.602,67	150.870,74		
Hyrd GmbH	100.000,00				100.000,00
Finvia Holding GmbH		1.000.000,00			1.000.000,00
Consumer Edge HOLDINGS LLC		371.300,47			371.300,47
Eintracht Frank- furt Fußball AG	3.976.896,85				3.976.896,85
(Fund) Ansa - Global Q Absolute Alpha		250.000,00			250.000,00
	8.674.933,32	2.186.266,83	822.569,52		10.038.630,63

Kumulierte Abschrei- bungen	Abschrei- bungen	Abgänge	Umbuch- ungen	Kumulierte Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Buchwert
1. Juli 2021 EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	EUR	30. Juni 2022 EUR	Geschäftsjahr EUR	30. Juni 2022 EUR
581.425,00	328.955,99	410,158,28		500.222,71		333.982,29
10.451,43	6.298,00			16.749,43		14.742,00
117.646,82				117.646,82		
1.113,57	965,00			2.078,57		4.679,00
404.815,33	7.610,33			412.425,66		110.870,54
2.774,83				2.774,83		
482.114,11	93.553,17			575.667,28		101.866,00
366.580,88	27.658,35			394.239,23		95.546,00
1.033.633,21	936,00			1.034.569,21		5.304,00
200.644,77	82.851,51	1.360,87		282.135,41		
30.341,91	4.746,00	35.087,91				
153.435,00				153.435,00		96.500,00
						84.999,33
						100.000,00
						1.000.000,00
						371.300,47
						3.976.896,85
	20.000,00			20.000,00		230.000,00
3.384.976,86	573.574,35	446.607,06		3.511.944,15		6.526.686,48

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN

im Geschäftsjahr 2021 / 2022

	Stand 1.7.2021 EUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	129.682,51
2. Steuerrückstellungen	
Körperschaftsteuer	2.321.163,19
Gewerbesteuer	2.404.703,55
	4.725.866,74
3. Sonstige Rückstellungen	
Prüfungs- und Abschlusskosten	86.550,00
Prozess- und Beratungskosten	230.000,00
EDW-Umlage	74.000,00
Personalkosten und Urlaubsansprüche	795.300,00
Aufsichtsratsvergütung	146.796,76
Sonstiges	239.273,75
	1.571.920,51
	6.427.469,76

Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 30.6.2022 EUR
0,00	0,00	28.489,57	158.172,08
0,00	0,00	417.329,42	2.738.492,61
13.942,00	0,00	441.258,62	2.832.020,17
13.942,00	0,00	858.588,04	5.570.512,78
86.550,00	0,00	122.035,80	122.035,80
20.150,52	0,00	0,00	209.849,48
74.000,00	0,00	130.000,00	130.000,00
785.935,85	9.364,15	982.250,00	982.250,00
142.555,96	0,00	136.717,60	140.958,40
147.639,34	77.234,41	629.320,39	643.720,39
1.256.831,67	86.598,56	2.000.323,79	2.228.814,07
1.270.773,67	86.598,56	2.887.401,40	7.957.498,93

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

an die Wolfgang Steubing AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonsti-

gen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen

ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 19. Oktober 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BENEDIKT JOHAN STURM
Wirtschaftsprüfer

CHRISTOPHER DYHR
Wirtschaftsprüfer



VORSCHLAG DES VORSTANDES ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

für das Geschäftsjahr 2021/2022

Der Bilanzgewinn der Gesellschaft i.H.v. € 4.344.936,21 soll nach dem Vorschlag des Vorstandes vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wie folgt verwendet werden:

Verteilung an die Aktionäre (€ 0,75 je Aktie)	€	4.256.250,00
Abzüglich Dividende auf eigene Aktien der Gesellschaft	€	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklage gem. § 58 (3) S. 1 AktG	€	0,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	€	88.686,21
BILANZGEWINN ZUM 30. JUNI 2022	€	4.344.936,21

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge i.S.d. § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 35.595,00. Beide Beträge sind durch die vorhandenen freien Kapitalrücklagen ausreichend abgedeckt.

Frankfurt am Main, im September 2022

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

DIE GESELLSCHAFT



Die Steubing AG ist eine unabhängige Wertpapierhandelsbank mit Sitz in Frankfurt am Main. Gegründet im Jahr 1987 als „Wolfgang Steubing GmbH Börsenmakler“, wurde das Unternehmen im Januar 1999 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Fundament der Geschäftstätigkeit bilden hierbei der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten, Optionsscheinen, ETFs, gelisteten Fondsanteilen und börsengehandelten Derivaten an inländischen und ausländischen Handelsplätzen.

Die Steubing AG verfügt neben der Erlaubnis zum Eigenhandel und Eigengeschäft über die Erlaubnisse zur Erbringung der

Anlageberatung und Anlagevermittlung, zum Finanzkommissionsgeschäft, zum Emissions- und Platzierungsgeschäft, zur Abschlussvermittlung sowie zur Finanzportfolioverwaltung.

Zum 30. Juni 2022 beschäftigte das Unternehmen 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Steubing AG ist Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bvf), in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW), im Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) sowie Fördermitglied bei Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

IMPRESSUM

Der Vorstand

Andreas Keune, Frankfurt am Main
Benjamin Schmid, Friedrichsdorf

Der Aufsichtsrat

Alexander Caspary, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
Felix Wirmer, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)
Hans-Peter Wagner, Frankfurt am Main
Mirko Wollrab, Frankfurt am Main

Geschäftsjahr

1. Juli bis 30. Juni

Kontakt

STEUBING AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt am Main
T +49 69 29716-0
F +49 69 29716-111
info@steubing.com
www.steubing.com

Wirtschaftsprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
The Squaire
Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main





STEUBING AG
Wertpapierhandelsbank

www.steubing.com